

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Verlag und Druck von H. M. Haller (Carl Haller) Nagold, Verantwortlich für die Schriftleitung: H. M. Haller, Nagold.

Redaktions-Adresse: Nagold, Carl Haller. Postfach 1111.

Nr. 292

Dienstag den 14. Dezember 1920

94. Jahrgang

Unsere Kinderwelt.

Frau Professor Meß, Witwe des im Krieg gefallenen früheren Stadtarztes Metz in Nagold, legt für die Kinderfürsorge in Stuttgart tätig, schreibt uns:

Wie sehr unsere Kinderwelt gemeinamer Hilfe aller bedarf, das mögen einige statistische Zahlen erläutern. Die Berichte von einer Reihe von Stadtärzten und Schulärzten weisen uns nach, daß nach den neuen Untersuchungen sowohl das Körpergewicht als die Körpergröße unserer Kinder, besonders der älteren, das normale Durchschnittsmaß nicht mehr erreichen. In einem Bericht des Wohlfahrtsamtes Eisenstodt in Sachsen lesen wir z. B., daß im Jahre 1920 82,10 Prozent der untersuchten Kinder nicht mehr das Normalgewicht, 68,3 Prozent nicht mehr die normale Größe zeigten, von Annaberg in Sachsen, daß 10jährige Kinder bis auf 26 Pfund (Normalgewicht 50 Pfund) und auf die Größe von 104 cm (Normalgröße 130 cm) herabgekommen sind. Die Statistik der Stadtärzte Stuttgart zeigt in einer Vergleichung zwischen den Untersuchungen der Jahre 1913 und 1919, daß im allgemeinen die Abnahme des Gewichtes und der Körpergröße bei unseren Stuttgarter Kindern zwar eine geringere, aber doch auch nicht zu leugnen ist. Zwischen dem 10. und 14. Lebensjahr zeigt sich eine durchschnittliche Abnahme am Körpergewicht von 2-3 Pfund. Die Schüler der höheren Schulen haben etwas mehr gelitten als die der Bürger- und Volksschulen. Es ist bei ihnen nach dem 14. Lebensjahr eine Gewichtsabnahme von 4-6 Pfund zu beobachten. Die statistischen Zahlen über das Auftreten der verschiedenen Krankheiten zeigen, daß an Diarrhöen, die ja lange mit der Unterernährung zusammenhängt, bedeutend mehr Kinder leiden, als früher in guten Zeiten; z. B. fanden sich an den höheren Mädchenschulen im Jahre 1913 6,3 Proz. Kinder, die diarrhöisch waren, während es im Jahre 1919 16,8 Prozent waren. Die Unterernährung der Kinder wird von den Ärzten aus allen Teilen Deutschlands festgestellt. Wieder bietet Sachsen ein besonders trauriges Bild: eine schmerzliche Untersuchung aller Kinder zwischen 6 und 14 Jahren einschließlich der höheren Schulen in Sachsen zeigte das traurige Ergebnis, daß von den bis Ende August 1920 untersuchten Kindern — es waren 65.403 — nur 17.653 ausreichend ernährt sind, 47.750 sind unterernährt, davon 10.951 schwer unterernährt. In unterernährtem Zustand leidet der Körper natürlich geringeren Widerstand gegen Krankheit und Infektionen als in gesunder, kräftiger Verfassung. So haben wir eine bedeutende Zunahme der Infektionskrankheiten, vor allem der Tuberkulose, unter den Kindern zu verzeichnen. Professor Dr. Birt, Tübingen, hat festgestellt, daß unter den der Tübingen Kinderklinik zugeführten Kindern 30 Prozent mit Tuberkulose angefaßt und 10,4 Prozent klinisch tuberkulosekrank sind. Von den tuberkulosekranken Kindern sind 22 Proz. lungentuberkulose, weitere 73 Proz. leiden an heftiger Tuberkulose, der Rest leidet an tuberkulöser Gehirnhauteinstülpung.

Im 1.-2. Lebensjahr nimmt die Sterblichkeit bedeutend zu, beinahe um die Hälfte, sie steigt von 2,2 Proz. im Jahr 1913 auf 4,3 Proz. im Jahr 1918. Noch schlimmer tritt sie uns im 2.-3. Lebensjahr und am schlimmsten im 3.-4. Lebensjahr entgegen. Hier starben gegenüber 0,58 Prozent im Jahr 1913 1,55 Proz. im Jahr 1918. Wie läßt die Infuenza im Jahr 1918 unter unseren Kindern gehaust und wie viele der schon vorher Entkräfteten sie dahingerafft hat, davon geben die folgenden Zahlen ein trauriges Bild:

Im 1. Lebensjahr starben 1913 an Infuenza 6 Kind. = 0,08%	im Jahr 1918	408	= 11,02%
1.-5.	1913	5	
	1918	670	
6.-15.	1913	2	
	1918	750	

Solche Epidemien können wieder kommen und unsere heute noch weniger widerstandsfähigen Kinder werden den tödlichen Krankheiten noch mehr erliegen als im Jahre 1918. Wenn wir nicht alles tun zur Bewahrung und Kräftigung unserer jarten unterernährten Kinder, dann werden Krankheiten dahintreten, was uns aus der gottlosen Hungerblockade zu retten gelingen ist. Denn nicht nur an Tuberkulose, sondern auch an Augenentzündung und Keuchhusten starben nach der Landeshaushalts in den letzten Jahren viel mehr Kinder, als in den Friedensjahren. Geht es so weiter, dann hat der Vernichtungswille unserer Feinde den Sieg davongetragen.

Tages-Neuigkeiten.

Trog Kälte und Schnee...

Berlin, 13. Dez. Trotz Schneetreibens und Kälte veranstalteten die Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten Berlins auf Veranstaltung des Deutschen Beamtenbundes heute auf zahlreichen Plätzen der Stadt große Versammlungen und marschierten dann zu Tausenden nach dem Lustgarten, wobei sie Schilder und Plakate mit Aufschriften mit sich führten, die sich besonders gegen die Schieber und Wucherer wandten, sowie die Zurückziehung des Streikverbots und die Gewährung des Existenzminimums verlangten. Im Lustgarten wurde in einer Resolution der schärfste Protest gegen die Ablehnung der geforderten Teuerungszulagen erhoben und

darauf hingewiesen, daß die Kindergulagen nur einem kleinen Teil der Beamtenschaft zugute kämen. Die Beamten verlangten weiter Beseitigung des Lebensmittelwunders und zeitgemäße Anpassung der Gehälter an die wirtschaftliche Notlage. Nach den offiziellen Rednern kamen Vertreter der Radikalen zu Worte. Ihnen war die Resolution zu jagen. Sie sprachen gegen die Regierung und gegen die Millionenanwendungen an die Hohenzollern. Weiter wurde aufgefodert, dem Beamtentum die Gefellschaft zu verlangen. Die Erregung unter den Beamten war außerordentlich groß. Schließlich aber gelang es der Versammlungsleitung, die Massen zu bewegen, in Ruhe auseinander zu gehen und sich jeder weiteren Demonstration zu enthalten.

Zur Einschränkung des Verbrauchs an Freimarken.

Berlin, 13. Dez. Das Reichspostministerium hat zur Einschränkung des Verbrauches an Freimarken die Oberpostdirektion ermächtigt, versuchsweise zuzulassen, daß unter gewissen Voraussetzungen Firmen usw., denen als sogenannte Selbstbesorger die Vorbereitung von Wert-, Einschreibe- und gewöhnlichen Paketen für die Einlieferung bei der Post gestattet ist, die Freigebühr nicht durch Aufkleben von Freimarken, sondern mit Ueberweisung oder Scheck zu entrichten.

Vaugeldzuschüsse.

Berlin, 13. Dez. Im Unterausschuß für das Wohnungswesen haben die unter lebhafter Beteiligung der Regierung geführten Verhandlungen ein vorläufiges Ergebnis erzielt. Es besteht Aussicht, einen gemeinsamen Weg zu betreten, der es ermöglicht, für das Jahr 1921 Vaugeldzuschüsse zur Verfügung zu stellen, um vielleicht 10.000 Wohnungen in Stadt und Land zu schaffen. Voraussetzlich werden in den nächsten Tagen die leitenden Grundgedanken festgelegt werden.

Das Redarkanalprojekt.

Mannheim, 13. Dez. Bei den heutigen Verhandlungen des Redarkanalrates in Heidelberg ergab die Abstimmung eine Majorität für die Umföhrung des Redarkanalprojektes über Badenurg, wodurch das Projekt über Rhein und Sedenheim gefallen sein dürfte. Grundsätzlich für die Schifffahrt ist bei dieser Entscheidung, wie der Rheinisch-Westfälische Kanalverein geltend macht, daß die von den Staatsbehörden im Staatsprojekt vorgesehene Schleusenanzahl von 3 auf 2 vermindert wird, wie es im dem Projekt des Südwestdeutschen Kanalvereins über Rhein und Sedenheim vorgesehen war. Die Ausführung des Staatsprojektes wird sich dadurch teurer stellen. Die Entscheidung des Redarkanalrates wird nunmehr dem Reichsverkehrsminister unterbreitet werden.

Eine Ehrung Frankreichs!

Genf, 13. Dez. Die Völkerversammlung wurde zum Schluß einer großen französischfreundlichen Kundgebung. Präsident Dymans begrüßte den Umstand, daß Leon Bourgeois mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, um auf den Führer der französischen Abordnung eine außerordentlich begeisterte Lobrede zu halten. Er entstellte damit einen minutenlangen stürmischen Beifall des ganzen Hauses, an dem sich auch die Journalistensibane beteiligte. So fiel auch von den Tribünen der Ruf: Es lebe Frankreich! Der brasilianische Delegierte überreichte dem von allen Seiten beglückwünschten Herrn Bourgeois einen großen Rosenkranz, was wieder Anlaß zu großen Beifallsstundgebungen war. Bourgeois dankte von seinem Platz aus, indem er die Ehrung durch das Nobelpreisamt als Ehrung Frankreichs bezeichnete, dessen Rolle im Kampfe für das Recht durch den Friedenspreis anerkannt werde. Unter neuen Beifallsstundgebungen schloß diese Episode der Völkerversammlung.

Zur Wiederherstellung des französischen Gleichgewichts.

Paris, 13. Dez. Der Finanzausschuß des Senats hörte den Ministerpräsidenten und den Finanzminister über die finanzielle Lage und die Mittel zur Wiederherstellung des Gleichgewichts. Er nahm einstimmig eine Tagesordnung an, in der davon Kenntnis genommen wird, daß die Regierung sich verpflichtet: 1. binnen kurzem eine Darlegung der Mittel des Schages zu unterbreiten, um der finanziellen Lage gerecht zu werden, 2. sofort die notwendige Änderung des Haushaltsplans für 1921 vorzunehmen, um die Ausgaben zum Zwecke des Ausgleichs mit den normalen Einnahmen zu verringern. Der Ausschuß nahm zur Kenntnis, daß die Regierung sich jetzt in der Lage zu sein erklärt, eine Verminderung der Ausgaben um 1 Milliarde beim Haushaltsvoranschlag vorzunehmen.

Die Tätigkeit des internationalen Gerichtshofs in Genf.

Genf, 13. Dez. Die 3. Kommission, Internationaler Gerichtshof, beschloß die Ablehnung eines Antrags der argentinischen Kommission, den Internationalen Schiedsgerichtshof in Haag aufzulösen. Die Kommission ist der Meinung, daß dieser Gerichtshof in gewissen internationalen Streitfällen noch gute Dienste leisten kann. Ebenso wurde ein schwebender Antrag abgelehnt, die Richterliste nach einem Verhältnisystem unter die verschiedenen Kontinente zu verteilen. Sie beschloß, daß es dem Gerichtshof freisteht, sich zur Regelung von Arbeiter- u. Transitzagen auch an einem anderen Orte als in Haag zu versammeln. Ein argentinischer Antrag, der darauf abzielte die Brgebnisse des Gerichtshofes zur

Schaffung von Präzedenzfällen einzuschränken, wurde abgelehnt. Die Kommission war der Meinung, daß die Ausarbeitung einer internationalen Belegsammlung eine der wichtigsten Aufgaben des Gerichtshofes sei. Die Kommission prüfte auch sehr eingehend die Frage der öffentlichen Gerichtsverhandlungen und beschloß, daß nichtöffentliche Sitzungen die Ausnahme bilden sollen.

Genf, 13. Dez. Die 4. Kommission befaßte sich in der letzten Woche mit dem Bericht über das Budget und die Finanzen des Völkerverbundes. Der Bericht behandelte die beiden ersten Fiskalperioden und enthält eine Anzahl Vorschläge, die sich auf die Regelung des künftigen Budgets beziehen. Die Kommission wird in der heutigen Sitzung zu dem Bericht und den darin gestellten Anträgen Stellung nehmen.

Ein französischer Plan für die Wiedergutmachung.

Der „Petit Parisien“ schreibt unter dem Titel „Man muß einen französischen Plan für die Wiedergutmachung haben“ u. a. das Folgende: „Es ist unzulässig, daß Deutschland gegenwärtig sich wenigstens eines bedeutenden Teils seiner Schuld nicht in Bar entledigen kann. Man muß eine ganze industrielle Organisation vorsehen, welche die deutsche Arbeit verwertet, ohne die Interessen der französischen Industrie zu schädigen und ohne die Zusammenarbeit der Industrien in den alliierten Ländern auszuschließen. Wenn Frankreich einen solchen Organisationsplan nach Brüssel mitbrächte, so würde das mehr für seine Sache tun als das feinste diplomatische Plaidoyer. Dieser Plan ist vorhanden. Man weiß zu wenig von der ausgezeichneten Gedankenarbeit, die seit einigen Monaten auf der französischen Seite geleistet wird, sozusagen in den Regierungskanzleien und in der Wiedergutmachungskommission. Eine kleine Anzahl Männer ersten Ranges haben einen Gesamtplan aufgestellt, welcher außer dem Verdienste der Klarheit auch das hat, den psychologischen und wirtschaftlichen Bedürfnissen der Gegenwart Rechnung zu tragen. Nichts hindert also Frankreich, sich im ersten Anlauf und bei der Eröffnung der Brüsseler Konferenz die ihm zustehende Autorität zu sichern. Es hat niemals ein tieferes Interesse gehabt zu zeigen, daß es einer großartigen Politik fähig ist und daß es, wenn nötig, für jedermann zu denken versteht.“ Wir wissen weiter, wie dieser französische Plan aussieht, noch ob er von der Regierung angenommen ist. Er kann erst beurteilt werden, wenn er genau bekannt ist. Immerhin scheint die Mitteilung des „Petit Parisien“ zu beweisen, daß man in Frankreich endlich Verständnis gewinnt für die praktischen Vorschläge, die Deutschland schon in Versailles und in Spa gemacht hat. Die Note ist ebenfalls auch dazu bestimmt, die französische Öffentlichkeit von dem Gedanken zu entwandeln, daß Deutschland im Stande sei, ungezügelte Milliarden auf den Tisch zu legen.

Die Friedenspreisträger.

Berlin, 13. Dez. Eine Andeutung, welche schon länger durch die Zeitungen lief, bestätigt sich: Laut amtlicher Mitteilung hat das Nobelkomitee des norwegischen Stortingens den Friedenspreis für das Jahr 1919 dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, Woodrow Wilson, und den Preis für das Jahr 1920 dem Vorsitzenden des Völkerverbundes, Leon Bourgeois, zugeteilt.

Osterreich nie mehr wirtschaftlich tragfähig.

Wien, 13. Dez. Das Sanierungsprogramm des Leiters der Wiener Reparationskommission, das nunmehr im Wortlaut bekannt geworden ist, besagt in Punkt 5, daß Osterreich unter den durch den Friedensvertrag geschaffenen Bedingungen nie mehr wirtschaftlich tragfähig werden könne. Aus diesem Grunde müssen entweder die alliierten Großmächte die finanzielle Unterstützung Osterreichs auf eine unbestimmte Dauer auf sich nehmen oder den Friedensvertrag ändern. Demgemäß müßte dem Staat oder den einzelnen Ländern die Selbstbestimmung der Politik gestattet werden, z. B. also auch der Anschluß an das Deutsche Reich.

Ententendrohung gegen Griechenland.

Athen, 13. Dez. Der französische Gesandte überreichte gestern abend im Außenministerium dem Ministerpräsidenten Rhallis eine Note der französischen Regierung, in der diese darauf hinweist, daß eine Rückkehr des Königs Konstantin den sofortigen Abbruch aller finanziellen Diskussionen nach sich ziehen würde. In Finanzkreisen ist man besorgt, weil der Kurs für Drachmen sinkt.

Eine antibolschewistische Armee im Kubangebiet.

Berlin, 13. Dez. Die „Krasnaja Goleta“ in Moskau meldet, daß im Kubangebiet eine neue antibolschewistische Armee unter Führung des Generals Schowostoff gebildet wird. Sie besteht ausschließlich aus Kuban-Rosaken und zählt 9000 Krieger. Sie verfügt über eine besetzte Basis in den Bergen längs der georgischen Grenze.

Der norwegische Eisenbahnstreik.

Stockholm, 13. Dez. Der norwegische Eisenbahnstreik dauert in voller Wirksamkeit an. In Regierungskreisen macht sich die Regelung zu einem Entgegenkommen in der Frage der Erhöhung der Teuerungszulagen geltend, andererseits hält die Gewerkschaftszentrale mit der Proklamation des Streiks in verminderten Gewerben zurück.

en
ge
ren
net, heute
oheinen.
an:
ellig
Krügen
5.— Mk.
5.— Mk.
5.25 Mk.
1.85 Mk.
3.50 Mk.
3.50 Mk.
3.85 Mk.
3.50
Mk.
7.— Mk.
1.— Mk.
3.50 Mk.
Liter
11.—, 10.—
3.50 Mk.
8.45
Mk.
3.50 Mk.
1.— Mk.
1.— Mk.
1.35 Mk.
3.50 Mk.
tel
2293
20
et.
ngs-
rten
Hingige
) bietet
ent
p. eugen.
921
NAGOLD.

Der Bau eines leichten Kreuzers.

Rotterdam, 13. Dez. Wie im englischen Unterhaus mitgeteilt wurde, ist der englische Botschafter in Berlin beauftragt worden, sofort eine Untersuchung in der Angelegenheit des vom Hauptamtlich des deutschen Reichstages bewilligten Bau eines leichten Kreuzers anzustellen.

Erdbeben in Albanien.

Rom, 13. Dez. Tempo meldet aus Valona, daß durch ein Erdbeben sämtliche Häuser in der Umgebung von Tempelen zerstört wurden. Die Stadt selbst ist vollständig vom Erdbeben verschont, mehr als 200 Personen sind umgekommen, 15000 Obdachlose. Die Erderschütterungen dauern an.

Sowjetrußland und der Kapitalismus des Westens.

Moskau, 13. Dez. Eine Kundgebung der Sowjetregierung betont die Notwendigkeit des Erfolges der abgenutzten elektrischen und Dampfmaschinen für die Wiederaufichtung der russischen Wirtschaft vor dem Kriege habe Rußland 60 Proz. dieser Anlagen aus dem Ausland bezogen.

Attentat auf Trocki.

Berlin, 13. Dez. Aus Moskau in Peisingfors angetommene Personen berichten, daß am 14. November auf Trocki während einer Rede, die er an ein an die Südfront abziehendes Schützenbataillon richtete, ein Revolverattentat verübt wurde.

Irland im Kriegszustand mit der bewaffneten Macht des britischen Reiches.

London, 13. Dez. Am Samstag abend 8 1/2 Uhr wurde in Cork in der Nähe der Kaserne gegen ein Postamt, das mit 14 englischen Soldaten besetzt war, eine Bombe geworfen. Der Wagen wurde zertrümmert, die Posten verletzt und verfehlt.

Verbot von Zeitungsartikeln über das Kinderelend.

Basel, 13. Dez. Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat die Veröffentlichung von solchen Zeitungsartikeln in dem

bestimmten Gebiet verboten, die sich mit dem deutschen Kinderelend befassen und dieses Land auf die Forderungen der Alliierten gegenüber Deutschland zurückzuführen. Zeitungen, die sich in diesem Sinne verhalten, werden mindestens auf 14 Tage verboten, und die Verleger mit hohen Geldstrafen bestraft.

Württembergische Politik.

Der neue Präsident des Oberlandesgerichts.

Als Nachfolger des Staatsrats Karl v. Cronmüller ist der frühere Justizminister Karl Mandry zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Aussicht genommen. Er war vom 3. Dezember 1917 bis 9. November 1918 Justizminister trat bei der Revolution zurück, wurde im März 1919 Oberamtsrichter in Schornberg, im März 1920 Vorsitzender des Ausgleichsamts Stuttgart.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 14. Dezember.

* Jugendamt Ragold. In einer gemeins. Sitzung haben die Bezirksräte von Herrenberg und Ragold zur Frage der Neuorganisation einer Bezirks-Stellung gesprochen. Es kam der einstimmige Wille zum Ausdruck, nachdrücklich dafür einzutreten, daß die Bezirke Herrenberg und Ragold wie geplant vereinigt bleiben.

* Spornvortrag. Der am Samstag abend im Traubenlokal abgehaltene Vortrag von Herrn Witte-Stuttgart über „Sportliche Erziehung usw.“, war entsprechend seiner Bedeutung für die Jugendberziehung verhältnismäßig schwach besucht.

* Die häßlichen Schwege im Winter. Schon die ersten Winterstage haben gezeigt, daß eine sehr große Zahl von Hausbesitzern u. Grundbesitzern ihrer Verpflichtung, rechtzeitig die Schwege durch Bestreuen vor Wägen zu schützen und Schleißen zu beseitigen, nicht oder nur ungenügend nachkommen ist.

* Das Ergebnis der Volkszählung im Oberamt Ragold. Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung am 8. Okt. 1919 werden nunmehr bekanntgegeben. Danach hatte das Oberamt Ragold in 5694 Haushal-

tungen insgesamt 26 116 Einwohner (1910: 26 614), davon 14 154 weiblich. Auf die einzelnen Gemeinden verteilen sich die Ergebnisse wie folgt:

Table with 4 columns: Gemeinde, Haushaltungen, Einwohner 1919, davon weiblich, Einwohner 1910. Lists municipalities like Ragold, Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, etc.

Das Oberamt Ragold zählt also zu den Oberämtern, die infolge des Krieges eine wenn auch geringe Zunahme der Bevölkerung aufzuweisen haben. 14 der 38 Gemeinden des Oberamts haben Bevölkerungszunahme zu verzeichnen, die verhältnismäßig am stärksten in Gausenwald, Unterschwandorf, Wenden (sämtlich über 10% Zunahme) und Fleishausen (über 5%) sind.

* Post- und Zahlungsanweisungen. Zur Geschäftsvorbereitung werden vom 1. Januar 1921 an den Firmen und Personen, die ihre Post- und Zahlungsanweisungen auf Giro oder Postkonten aufschreiben lassen, nicht mehr die ganzen Post- und Zahlungsanweisungen sondern nur noch die Abschnitte überhandt; auch wird ein Anmerkungsblatt über die angenommenen Beträge von den Kontoinhabern seitens der Postanstalten nicht mehr verlangt.

Die fruchtbar ist der kleinste Kreis, Wenn man ihn wohl zu nützen weiß. Gebrauch die Zeit; sie eilt so schnell von hinten; Doch Ordnung lehrt auch Zeit gewinnen. Goethe.

Beier Schlemihls wunderbare Geschichte.

21) Von Adelbert von Chamisso. Es verging einige Zeit und ich kam wieder zu Kräften. Ich hieß Ramero Jodis, und Ramero Jodis galt seines langen Bartes wegen für einen Juden, darum er aber nicht minder sorgfältig gepflegt wurde.

Traum angesetzt habe und in mir selber erwacht bin, geht es mir wohl, seitdem wünsche ich nicht mehr und fürchte nicht mehr den Tod. Seitdem denke ich heiter an Vergangenheit und Zukunft. Ist es nicht auch mit stiller innerlicher Mühe, daß Sie jetzt auf so gottselige Weise Ihrem Herrn und Freunde dienen? — Sei Gott gedankt, ja, edle Frau.

denn freilich konnte er mir nicht folgen, und beachte ihn mit mir wieder nach Hause. Ich fand dort alles in der alten Ordnung und lehrte nach und nach, sowie ich wieder Kräfte bekam, zu meinem vormaligen Beschäftigungen und zu meiner alten Lebensweise zurück. Nur daß ich mich ein ganzes Jahr hindurch der mir ganz unzureichlichen Polarlichte enthielt.

Stadtgemeinde Nagold.
Abgabe von Christbäumen.

Diejenigen Einwohner von Nagold, welche ihren Christbaum aus dem Stadtwald beziehen wollen, werden aufgefordert, ihren Bedarf rechtzeitig am Mittwoch und Donnerstag in der Zeit von 8-12 Uhr vormittags auf der Kasse der Forstverwaltung anzumelden. Dabei ist die gewünschte Holzart (ob Kiefer oder Buche) und Größe genau anzugeben. Wird die Lieferung gewünscht, so ist dies besonders zu bemerken.
2306 Stadt. Forstverwaltung.

Stadtgemeinde Nagold.
Stockholz-Verkauf.

Am Donnerstag, 16. Dez. 1920 aus District Mittlerberg, Abteilung Descheldronnerheig, District Bühl, Abt. Stadler:
Aufbereitetes Nadelholz-Stockholz Nm. 100.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr bei der Pflanzschule in Abteilung Stadler.
2305 Stadt. Forstverwaltung.

Obertalheim.
Straßen-Sperre

Wegen Straßen-Umbau der Nachbarnstraßen Obertalheim-Halterbach-Altkreuz sind dieselben von heute an bis auf weiteres gesperrt.
2312 Schulth.-Amt.

Straßen- und Wasserbauamt Calw.
An der Staatsstraße Nr. 127 Bahnhof-Bad-Teinach auf der Markung Sonnenhardt werden

**9 Eschen, 20-58 cm. Durchmesser,
1 Linde, 58 cm. Durchmesser
und 1 Akazie, 22 cm. Durchmesser
im Mehrgelb von zuf. etwa 5,4 Festmeter**

aus dem Stock verkauft. Das Fällen und Abfällen der Bäume ist Sache des Käufers. Bedingungen sind bei Straßenwärter Hermann in Teinach einzusehen, welcher auch die zu entfernenden Bäume vorzeigt.
Angebote in runder Summe sind spätestens bis Mittwoch den 22. Dezember ds. Js., nachmittags 2 Uhr beim Bauamt einzureichen.
Zuschlagsfrist: 8 Tage. 2315
Calw, den 14. Dez. 1920. J. B. Geiger.

Der von den 2302
Branntweinbrennern
gemeinsam bezogene Wagen Mais trifft baldigst ein, der Preis stellt sich auf 210 Mark pro Ztr. Zum Bezug eines weiteren Wagens nimmt Bestellungen entgegen
Dürr, z. „Hirsch“, Wart.

Günstige Kaufgelegenheit!
Ich habe einen Vorrat 2304

Regulier-Füllöfen
und
Regulier-Rochöfen
mit Schüttelrost, für Holz- u. Kohlenfeuerung auf Lager und gebe solche so weit die Vorräte reichen unter den heutigen Verkaufspreisen ab.
Karl Henßler sen., Eisenhandlung, Altensteig.

Drucksachen
liefert rasch und in schönster Ausführung
G. W. Zaiser, Nagold.

**Empfehlenswerte
Weihnachtsgeschenke.**

Handschuhe

für Damen:
Strick-Handschuhe, reine Wolle von Mk. 13.50 an
Stoff-Handschuhe . . . 17.—

für Herren:
Strick-Handschuhe von Mk. 8.— an
Stoff-Handschuhe . . . 17.50
Kinder-Handschuhe, Pulswärmer.

Strumpfwaren

für Damen:
Strümpfe, b'wollen von Mk. 10.75 an
Strümpfe, halbwoollen . . . 15.—
Strümpfe, reinwoollen . . . 20.—

für Herren:
Socken, halbwoollen von Mk. 8.50 an
Socken, reinwoollen . . . 18.50

für Kinder:
Strümpfe, b'wollen von Mk. 12.75 an
Strümpfe, reinwoollen . . . 13.50

Taschentücher
für Damen, Herren und Kinder
weiß und farbig.
Gestickte Taschentücher.

Hermann Reichert,
2298 Nagold.

Größte Sendung Karle büchere 2310
Stühle
(Wirtschaftsstühle) mit Beistühl,
buch. u. eich. Zimmerstühle
mit Furnierstühl eingetroffen und werden billigst abgegeben.
Schnepf. Möbelfabrik.

Sprengstoffe
für Stockholzsprengung u. Steinbrüche
kauft man am besten und billigsten ein bei der
Südd. Versand-Abtl. der Akt.-Ges. „Lignose“
Ulm a. D., Karlstr. 102, Tel. 1800.
Für einige Bezüge noch Vertretung frei.

Neu eingetroffen
in guter preiswerter Qualität

**Violin-,
Gitar- und
Mandoline-**

Saiten.

Violin-Dämpfer u. Wirbel, Stimmgabeln, Kolophonium, Zitherringe und Mandolineblättchen, verstellbare Tischnotenpulte etc. etc.
J. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

7000
Mark
Einen fast neuen, schönen
Belzkragen,
„Opofun“ hat preiswert abzugeben. 2313
In erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.
Verloren
ging heute früh in der Calwer Straße ein wollener grauer
Chawl.
Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Bl. 2314

Kaufgesuch.
1 Paar Ski
mit Billigerbindung 1,80 bis 2 Meter. Offerten mit Preisangabe an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2307

Die Geburt ihres 2. Buben zeigen
in großer Freude an
Karl Bach und Frau
NAGOLD.

2303 Bfrensdorf, den 14. Dez. 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels
Andreas Renz senior
von hier und auswärts erfahren durften, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers und den erhebreichen Gesang des Gesangsvereins, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold. 2309
Umzugshalber fällt die Sprechstunde am
15. Dez. aus.
Zukünftige Wohnung: im ehem. Gasthof
z. Rühle i. Stock.
E. Fick, Dentistin.

Auf 1. Januar findet zuverlässiger, in Hausarbeit bewandertes
Mädchen
gut bezahlte Stellung in hiesigem Geschäft.
Näheres zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes.

Für kommende Bedarfszeit empfehlen wir zu angemessenen Preisen: 2277

**Mandeln
Haselnußkerne
Feigen
Sultaninen
Corinthen
Drangenat
Citronen
Maronen
Kakao (Suchard)
Badpulver** bis. fabrikate

sämtliche Gewürze.
Berg & Schmid.
Nagold.
Auslandszucker und 2300
Bachhonig
empfiehlt
Hch. Gauß.

**Ital. Teigwaren
Haferflocken
Hafermehl
Voll-Reis
Mais-Gries
Sago** 2301
**Erbswurst
Paniermehl**
empfiehlt
Nagold. Hch. Gauß.

**Feuerwerkskörper,
bengal. Zündhölzer**
billigt bei 1745
Sorenz Luz jr.
Altensteig.
Telef. 46
Nagold.

**Schrotmühlen
Rübenschneider
Brückenwagen
Fleisch-
ränderkasten
Hausbacköfen**
bei 1955
Johs. Werner
Bahnhofstraße.

Der dritte
Der 3.
rungen“, die
wird demnächst
diese Blätter
Neue Bände
Bismarck als
Allerdings
Verlags, R.
Lobe des R.
tungen hier
Prognose der
Revolution
o. Bismarck
Berlin fuhr
schwar. Ich
Man alarm
reiter des K.
bannern G.
triebene in
der Gefell
burg, begr
Gründend
diesem Ges
im letzten
Aus d
das 1. Kur
den Ränge
Zweipart
verteidige
semischen
nennt, der
er Voltter
ein Jahr
jenen Gel
Fürsten, an
bestiegung
raten woll
mark bry
„Das ich
güthig ge
übergaben
hochpolit
eine lange
lung, die
habe beim
Schick.
Zustand
vital werd
und ander
schilber.
loyalen J
Gegenlag
nungen w

